

Rechtzeitige Impfungen – wichtiger Schutz für Frühgeborene

Frühgeborene benötigen einen umfassenderen Impfschutz, um das Risiko für schwere Infektionserkrankungen zu minimieren. In diesem Infoblatt erhalten Sie Informationen, wie Sie Ihr Kind schützen können, welche Impfungen für Frühgeborene empfohlen werden und wer die Kosten für diese Impfungen übernimmt.

Wir informieren Sie:

- Warum ist Infektionsschutz für Frühgeborene wichtig?**
- Wie kann ich mein Kind vor Infektionskrankheiten schützen?**
- Welche Impfungen werden für Frühgeborene empfohlen?**
- Welche Impfreaktionen sind generell möglich?**
- Wo kann ich mein Kind impfen lassen?**
- Wer übernimmt die Kosten für die empfohlenen Impfungen?**

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns einfach an – wir helfen Ihnen gerne weiter!

Warum ist Infektionsschutz für Frühgeborene wichtig?

Frühgeborene Kinder haben eine erhöhte Infektionsgefahr, weil ihre Lunge und ihr Immunsystem häufig noch nicht vollständig entwickelt sind und ihnen der sogenannte Nestschutz der Mutter fehlt. Der Nestschutz bietet dem Kind in den ersten Monaten des Lebens einen gewissen Schutz vor Infektionskrankheiten, gegen die seine Mutter Antikörper im Blut hat. Normalerweise werden diese schützenden Antikörper der Mutter im letzten Drittel der Schwangerschaft auf das Baby übertragen. Je jünger die betroffenen Kinder sind, umso gefährlicher können Infektionskrankheiten verlaufen. Diese können Behandlungen im Krankenhaus notwendig machen und schwere Folgeschäden nach sich ziehen.

Wie kann ich mein Kind vor Infektionskrankheiten schützen?

Experten raten zur rechtzeitigen Impfung von Frühgeborenen, um das Risiko für schwere Infektionskrankheiten zu minimieren. Außerdem geben sie Familien von Frühgeborenen folgende Ratschläge:

- Alle Personen, die Kontakt mit dem Frühgeborenen haben, sollten auf eine sorgfältige Hygiene ihrer Hände achten.
- Alle engen Kontaktpersonen des Kindes (z.B. Eltern, Geschwister, Großeltern) sollten sich gegen Influenza (Grippe) impfen lassen.
- Vermeiden Sie mit Ihrem Kind große Personenansammlungen, Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Kinderkrippen.
- Kein Kontakt des Kindes zu Personen, die erkältet sind oder an anderen Infektionen leiden.
- Alle Dinge, mit denen das Kind in Berührung kommt, sind sorgfältig sauber zu halten.
- Eine Ernährung des Frühgeborenen mit Muttermilch wirkt sich vorteilhaft aus.
- In der Umgebung des Frühgeborenen gilt absolutes Rauchverbot.

Welche Impfungen werden für Frühgeborene empfohlen?

- **Standardimpfungen:** Frühgeborene sollten die gleichen Standardimpfungen wie normalgeborene Kinder erhalten. Die Ständige Impfkommision (STIKO) des Robert-Koch-Institutes empfiehlt, Frühgeborene im gleichen Alter wie andere Babys impfen zu lassen. Der Impfzeitpunkt richtet sich also nach dem tatsächlichen Alter des Kindes, nicht nach dem errechneten Geburtstermin. Da Frühgeborene oft noch längere Zeit nach der Geburt in der Klinik bleiben müssen, kann es erforderlich sein, dass sie noch im Krankenhaus eine erste 6-fach-Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Haemophilus influenzae b, Kinderlähmung (Polio) und Hepatitis B erhalten. Zusätzlich werden in dieser Zeit die erste Pneumokokken-Impfung und Impfungen gegen Rotaviren fällig. Bitte sprechen Sie hierzu direkt die behandelnden Ärzte in der Klinik an.
- **Zusätzliche Impfungen:** Durch ihre unreife Lunge sind frühgeborene Kinder besonders anfällig für Erkrankungen der Atemwege und leiden auch später noch überdurchschnittlich häufig an Erkrankungen der Lunge. Deshalb sind für Frühgeborene in der Regel die **Gripeschutzimpfung (Influenzaimpfung)** und die **Impfung gegen das RS-Virus** sinnvoll. Durch beide Impfungen können schwere, teilweise lebensbedrohliche Komplikationen (z.B. eine Lungenentzündung) vermieden werden.

Grippe (Influenza)

Charakteristisch für die Grippe (Influenza) ist ein plötzlicher Krankheitsbeginn mit Fieber und typischen Symptomen wie Halsschmerzen, trockenem Husten und heftigen Kopf-, Muskel- und/oder Gliederschmerzen. Für den bestmöglichen Schutz sollte die Influenza-Impfung möglichst im Herbst erfolgen. Babys ab einem Alter von 6 Monaten können gegen Influenza geimpft werden. Sie erhalten in der Regel zweimal eine Impfung mit einem inaktivierten Impfstoff (Totimpfstoff) im Abstand von vier Wochen.

RSV

RSV steht für das „Respiratorische Synzytial-Virus“ oder kürzer „RS-Virus“, das bei Babys und Kleinkindern als der bedeutendste Erreger von Atemwegsinfektionen gilt. Kinder, die ein besonders hohes Risiko für eine schwere Infektion besitzen (Frühgeborene,

Welche Impfreaktionen sind generell möglich?

Die in Deutschland verwendeten Impfstoffe gelten als sicher und gut verträglich. Zu den typischen Nebenwirkungen gehören in der Regel Schmerzen, Rötung oder eine Schwellung an der Einstichstelle. Auch Kopf- und Muskelschmerzen, Fieber, Übelkeit oder Hautausschlag können auftreten. Diese üblichen Reaktionen des Körpers zeigen, dass das Immunsystem sich mit dem Impfstoff auseinandersetzt. Schwere Impfreaktionen sind sehr selten.

Wo kann ich mein Kind impfen lassen?

Ärztinnen und Ärzte für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie) bieten die genannten Impfungen für frühgeborene Kinder an. Gehört Ihr Kind zu einer Risikogruppe, sprechen Sie bitte mit Ihrem behandelnden Kinderarzt darüber, wann der optimale Zeitpunkt für die Standardimpfungen bei Ihrem Kind ist und ob die genannten Zusatzimpfungen für Ihr Kind in Frage kommen.

Wer übernimmt die Kosten für Impfungen?

Ihre Schwenninger übernimmt für alle Kinder die von der Ständigen Impfkommision empfohlenen Standardimpfungen und für Frühgeborene und gefährdete Kinder die Kosten für die Influenza- und RSV-Impfung.

Weiterführende Infos finden Sie unter:

www.Die-Schwenninger.de

Haben Sie noch Fragen?

Dann rufen Sie uns einfach an – unser Service-Team freut sich unter Telefon 0800 3755 3755 5 (kostenfrei für Mobilfunk/Festnetz) auf Ihren Anruf.

Kinder unter 2 Jahren mit Lungenerkrankungen oder bedeutsamen angeborenen Herzfehlern) erhalten gegen das RS-Virus eine passive Immunisierung mit Antikörpern. Für den bestmöglichen Schutz sollte eine RSV-Impfung möglichst Anfang November starten. Es sind einmalig fünf monatliche Impfungen erforderlich, um einen ausreichenden Impfschutz während der RSV-Saison bis zum April aufzubauen. Der Impfstoff wird vom Arzt in den Muskel des Oberschenkels oder Oberarms gespritzt. Weitere Injektionen in der gleichen Saison oder eine weitere Impfserie im Folgejahr bieten laut derzeitiger Studienlage keinen Vorteil.